

Um 600 Trennung des Frankenreiches in Aufrasien, Neuftrien und Burgund, Emporkommen der Hausmeier.

687 Pippin der Mittlere vereinigt durch den Sieg bei Tertri die fränkischen Teiltriche u. begründet die Macht des Pippinischen Hauses.

732 Karl Martell besiegt bei Tours u. Poitiers die Maurer.

751 Pippin d. Jüngere wird König der Franken.

Ausbreitung des Christentums in Bayern.

763 Tassilo III verläßt Pippins Heer und regiert als selbständiger Herzog in Bayern.

Das Frankenreich unter den Karolingern.

Karl der Große (768—814).

Außere Politik. Als Karl, der Sohn Pippins des Jüngeren die Regierung übernahm, war sein nächstes Ziel die Unterwerfung der Sachsen, des einzigen Germanenstammes, der noch nicht zum Frankenreiche gehörte. Ferner suchte er als Schutzherr der Christenheit eine überragende Machtstellung in Europa zu gewinnen; für sein Reich wollte er gute natürliche Grenzen schaffen und diese gegen feindliche Einfälle sichern. Er hat diese drei Aufgaben erfolgreich gelöst.

Karl der Große
768—814.

Die Sachsentriege (772—804). Ein großer Teil von Karls Regierung ist durch die Kämpfe gegen die Sachsen ausgefüllt. Diese wohnten zwischen Ruhr und Lippe bis zur Elbe und Eider. Sie zerfielen in 4 Stämme: Westfalen, Engern, Ostfalen und Nordalbingen und waren noch Heiden. Es waren langwierige Kämpfe, die mit zahlreichen Unterbrechungen über 30 Jahre dauerten. Erschwert wurden sie dadurch, daß die Sachsen einen wirklichen Entscheidungskampf vermieden, Karl konnte immer nur Teile des Volkes unterwerfen. Durch